

Gruppenraum 10

Runde 1

Idee 46: Autofreier Laurentiusplatz

Idee 47: Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

Idee 48: Mängelmelder-App

Idee 49: Blumenampeln für Heckinghausen

Idee 50: Foodsharing - Lebensmittel nicht verschwenden

Idee 46 – Autofreier Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39095?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch das Verbot der Durchfahrt für den MIV in der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich des Laurentiusplatzes (von der Laurentiusstraße bis zur Auer Schulstraße) entstünde ein geschlossener, autofreier Bereich, der die Aufenthaltsqualität für die Bürger auf dem Laurentiusplatz erhöhen würde; zudem den ansässigen Gastronomen die Möglichkeit zur Ausweitung ihres Angebots geben würde. Der Vorschlag wurde 2017 erstmalig eingereicht.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Siehe Text

Beginn und Dauer der Umsetzung

Umgehend.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Verkehrsausschuss, evtl Beauftragung eines Gutachtens

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geringe Kosten (wenig bauliche Veränderung), evtl. höhere Kosten durch Gutachten.

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 47 – Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39029?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mitten in Elberfeld - am Platz der Republik sowie in den umliegenden Straßen - sind durch die direkte Anbindung an die Nordbahntrasse und kurze Wege in die Innenstadt viele Fahrten des alltäglichen Lebens mit dem Fahrrad machbar. Aufgrund der überwiegenden Bebauung mit (alten) Mehrfamilienhäusern fehlen den Bewohner*innen des Quartiers Möglichkeiten ihre Fahrräder und Lastenräder ebenerdig und sicher abzustellen.

Die Idee sieht daher vor am Platz der Republik abschließbare und mit Lademöglichkeiten für E-Räder ausgestattete Fahrradboxen aufzubauen. Diese können von interessierten Bewohner*innen für einen geringen Preis gemietet werden.

Die fehlenden Unterstell- und Lademöglichkeiten stellen die wesentliche Hürde zur Nutzung von Fahrrädern und Lastenrädern als Fortbewegungs- und Transportmittel dar. Mit dem Aufbau der Fahrradboxen kann diese Hürde preisgünstig überwunden werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die niedrighschwellige Förderung der Mobilität der per Rad wird ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Fahrradstadt 2025 sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Begonnen werden kann unmittelbar nach der Budgetvergabe, um schnellstmöglich Abstell- und Lagemöglichkeiten in einem zentralen Quartier Wuppertals zu schaffen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann die Umsetzung durch das Ausweisen geeigneter Flächen am Platz der Republik, die Planung und den Bau der Boxen und die spätere Vermietung der Boxen unterstützen. Die Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr könnte hier eingebunden werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne unterstütze ich bei der Umsetzung indem ich die Idee weiter konkretisiere, mich an der Suche geeigneter Flächen beteilige oder die Boxen im Viertel bewerbe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der Verkehrsclub Deutschland beziffert die Kosten für den Bau einer Fahrradbox auf rund 1000€ (siehe hier: https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Themen/Wohnen_leitet_Mobilitaet/WOMO_Faltblatt_Fahrradparken_RZ_WEB_181113.pdf). Ich gehe daher abhängig von der Anzahl der Boxen von einem Preis von 10.000 - 20.000€ aus.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 48 – Mängelmelder App

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22703?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Der online Mängelmelder der Stadt als Google Dokument ist extrem umständlich mobil zu bedienen und sollte als Eigenständige App oder in einer App der Stadt eingebunden werden!

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

An vielen Stellen liegt Müll rum, Straßen oder Radwege sind nicht in Ordnung!

Beginn und Dauer der Umsetzung

3-4 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ideengeber

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 49 – Blumenampeln für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39104?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Montage von runden Blumenkübeln für Sommerblumen und oder Kräutern, essbare Blumen etc. an Verkehrsschildern, Masten oder geeigneten Pfählen. Evtl. Schaffen von Bodenflächen an Schildern, Masten o.ä. , die bepflanzt werden können. Anbringen von Blumenkästen an Brücken.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal, v.a. die benachteiligten Stadtteile sollen schöner und anziehender werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Mai könnten die Kästen angebracht werden, die im April von einer Gärtnerei bepflanzt werden. Es sollten Fahrzeuge und Mitarbeiter der Stadt zur Verfügung stehen für den Transport und die Montage (evtl. aus der Stadtgärtnerei). Im Laufe des Sommers wird ein Gießfahrzeug nötig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Besorgen von geeigneten Kübel, Kästen etc. Die Vergabe der Aufträge an Gärtnereien. Information über geeignete Blumen, evtl. das Pflanzen von hitzebeständigen Pflanzen wie Semperviven, Kräuter und Gräser oder Kübel mit Oliven, Zitronen o.ä. Der Kontakt besteht ja sicher schon über die anderen Bepflanzungen in der Stadt. Informationen kann man über den Werbering der Stadt Viersen bekommen. Dort werden jedes Jahr diese Schilderkästen bepflanzt aufgehängt. Die Anbringung des Gießens, der Einsatz eines Gießfahrzeugs. Evtl. könnte über Patenschaften der Heckinghauser Bürger nachgedacht werden. Diese könnten über das Stadtteilbüro organisiert werden. Über Sponsoren könnten Folgebepflanzungen mit finanziert werden. Hauseigentümer könnten angeschrieben werden, um vor den Häusern Bepflanzungen zu ermöglichen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich würde die Patenschaft für eine Bepflanzung übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ich kann die Kosten nicht schätzen, könnte mir aber vorstellen, dass die einmalige Anschaffung der Blumenkästen für die Schilder mit Bepflanzung und evtl. Anschaffung von Kübel für Oliven o.ä. um die ca. Euro 30.000,-- belaufen würden. In den Folgejahren kämen die Kosten für die Pflege auf das Bürgerbudget zu.

Kommentar aus der Verwaltung

Nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung sind Blumenampeln an Verkehrsschildern aufgrund der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit nicht möglich. Es können jedoch alternative Standorte gesucht werden.

Idee 50 – Foodsharing Lebensmittel nicht verschwenden

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22540?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir das Lebensmittel welche nicht mehr benötigt werden, von Bürgern an Bürger weitergegeben werden. Dies

können sowohl haltbare als auch frische Lebensmittel sein. In Oberbarmen / Wichlinghausen bietet sich dazu der leerstehende Raum des ehemaligen 422-Büros an, der Raum ist Barrierefrei und liegt in der Nähe zum Wichlinghauser Markt und ist somit am ÖPNV angeschlossen. Die Lebensmittel stehen allen Bürgern zur Verfügung, es gibt keine Beschränkungen. Es gibt solche Stellen in Solingen und Remscheid, da wird es Zeit ein solches Projekt auch in Wuppertal umzusetzen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weniger Verschwendung von Lebensmitteln. Es entsteht ein Verständnis zwischen Geben und Nehmen. Es fördert das Umdenken zur Nachhaltigkeit und stärkt den Stadtteil.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung sollte wenn möglich noch 2021 beginnen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Räumlichkeit kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Beteiligten zusammen zu bringen und ein Konzept mit Ihnen zu erarbeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich kann Lebensmittel abholen und in der Räumlichkeit abgeben. Eventuell an 2 Tagen stundenweise in der Räumlichkeit helfen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Dazu fehlt mir die Kenntnis über die Höhe der Miete

Kommentar aus der Verwaltung

Voraussetzung für die Umsetzung der Idee ist, dass sich noch eine Initiative findet, die das Food Sharing durchführt und den Raum betreut.

Gruppenraum 10

Runde 2

Idee 15: Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage + Leihlastenrad + App)

Idee 36: Minigolfplatz im Murrenbachtal

Idee 57: Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

Idee 53: Wartehäuschen für Fernbushaltestelle in Oberbarmen

Idee 34: Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

Idee 15 – Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage+Leihlastenrad+App)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48074?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Radfahren kann in den dichtbewohnten Wuppertaler Stadtgebieten eine Alternative zum Auto sein und so Platz auf den Straßen schaffen. Dazu bedarf es einfach nutzbare und sichere Radabstellmöglichkeiten. Die typischen Wuppertaler Mietshäuser haben häufig keine guten Fahrradabstellmöglichkeiten, da die Höfe nicht von der Straße erreichbar sind und die Keller eng sind. Insbesondere E-Bikes setzen sich gerade im Wuppertal durch und sind kaum über eine Treppe zu tragen, können wegen des Diebstahlrisikos aber auch nicht einfach auf der Straße abgestellt werden.

Die Fahrradgarage plus soll die Erfahrungen des mobilen Ölbergs aufgreifen und weiterentwickeln. Die Garage kombiniert 8 anmietbare Stellplätze für Fahrräder/Pedellecs mit einem zentralen Stellplatz für ein Leih-Lastenrad. Eine zu programmierende App als Buchungs- und Schließsystem ermöglicht ein Leihsystem täglich rund um die Uhr (24/7).

Die Fahrradgarage kann in Kombination mit z. B. Carsharing und Bushaltestelle zu einer Mobilstation ausgebaut werden.

Die Weiterentwicklung der Fahrradgarage und die Buchungs-/Tresor-App können anschließend als Blaupause für weitere Orte in Wuppertal genutzt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee reduziert den motorisierten Verkehr (bezogen auf fahrende und stehende PKW) im dicht besiedelten Quartier Ostersbaum mit seinen engen Straßen durch Verbesserung der Fahrradnutzung. Dadurch entsteht mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer (zu Fuß, per Rad, motorisiert) und weniger Probleme für Müllabfuhr, Rettungsfahrzeuge, Dienstleister (handwerker und Paketzusteller). Das Leih-Lastenrad steht als Angebot für alle Bewohner des Quartiers zur Verfügung. Durch die intelligente App ist ein einfacher Zugang zu jeder Tageszeit möglich. Das Konzept der Fahrradgarage (private Räder + Leih-Lastenrad) und die App wird als Pilotprojekt am Ostersbaum realisiert und ist anschließend als Konzept für alle Wuppertaler Quartiere nutzbar, wodurch die Umsetzungskosten für weitere Stationen sinken. Außerdem könnten schon bestehende Leihsysteme einen weiteren Entwicklungsschritt machen und neue könnten aufgrund der einfacheren Teilbarkeit überhaupt erst entstehen. Durch die Buchungs-Tresor-App können die Aufbewahrung und Ausleihe der Leihräder deutlich vereinfacht werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Herbst 2021 bis 2022/23 (eine Vorbereitungs- und Ideenphase ist schon gestartet)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Suche eines geeigneten Aufstellortes und Genehmigungen, da die Fahrradgarage wegen der allgemeinen Zugangsmöglichkeit im öffentlichen Bereich stehen sollte.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Organisation und Koordination der Arbeiten für Garage und App; Öffentlichkeitswerbung; Aqoise von Interessenten für die Stellplätze Die Stadt müsste unterstützen bei Suche eines öffentlichen Aufstellortes und Genehmigungen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradgarage mit 8 Fahrradstellplätzen + 1 Leih-Lastenrad = 25.000 € Leih-Lastenrad = 5.000 € App-Programmierung = 20.000 € _____ Gesamtsumme = 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 36 – Minigolfplatz im Murrelbachtal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Anlegen eines neuen Minigolfplatzes mit kleiner Restauration und WC Anlage im Murrelbachtal.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenn die Gesamtschule in Heckinghausen öffnet, werden attraktive Freizeitangebote benötigt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Planung, Entscheidung und Ausschreibung der Aufträge nachdem die Ausführung feststeht. Am besten noch in 2021.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung, Ausschreibung, Vergabe der Aufträge

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Zur Zeit kann ich mir keine mögliche Beteiligung vorstellen, würde aber wie immer Werbung für Heckinghausen , wie auch z.B. für den Gaskessel machen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das kann ich nicht sagen. Das Bürgerbudget wäre ein guter Anfang. Es könnten wie bei der Nordbahntrasse Spenden der Bürger gesammelt werden.

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee muss nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauer geprüft werden.

Idee 57 – Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47947?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Joseph Muaka und ich komme ursprünglich aus der Demokratischen Republik Kongo und lebe seit 2015 hier in Wuppertal. Ich absolviere momentan eine E-Commerce Ausbildung und bin Mitglied der Initiative Flüchtlingshilfe Wuppertal West.

Schon seit einiger Zeit bin ich von einem Projekt- Konzept namens "Marmite du Savoir" inspiriert. Mit Hilfe meiner Freunde möchten wir dieses Projekt entwickeln und umsetzen.

Zur Realisierung bitten wir um finanzielle Unterstützung.

Projektbeschreibung

„Marmite du Savoir“ bedeutet übersetzt „Topf des Wissens“. Unsere Vision: Allen Menschen, die am Austausch der Kulturen und ergänzender sozialer Aspekte interessiert sind, soll es ermöglicht werden sich zu entfalten- unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrem Status oder ihrem sozialem Hintergrund .

Ein Kernelement unseres Konzeptes "Marmite du savoir" ist die Analyse und Thematisierung verschiedener kulturübergreifender Themen. Die Präsentation möchten wir durch speziell zu den Themen ausgewählte Hintergrund- Musik aufwerten.

Durch Dialog und Musik können sich die Menschen entfalten, sich besser kennenlernen was wiederum zu einem erweiterten Austausch motiviert. Diesen Zusammenhang konnte ich bereits im Kongo-Kinshasa, meinem Heimatland erfahren. Schon dort habe ich mich mit Jugendlichen versammelt und soziokulturelle Themen besprochen und analysiert und bin dabei immer auf großes Interesse gestoßen. Solche positiven Erfahrungen würde ich mit meinen Freunden gerne hier in Deutschland wiederholen.

Alle Aktionen, Debatten und Analysen werden von uns audiovisuell festgehalten und im Internet, auf Facebook und Instagram sowie auf YouTube verbreitet. Es ist außerdem angedacht, das Bildmaterial für nachfolgende Videoproduktionen zu nutzen.

In der weiteren Zukunft würden wir gerne große Säle und Räume für Marmite du savoir mieten und mit Moderatoren, Publikum und Livemusik präsentieren. Für den Anfang und infolge der momentanen Beschränkungen durch Corona werden wir uns erst mal im kleinen Kreise treffen können und über die uns bewegenden Themen debattieren, z.B. Jugendliche in Deutschland und Jugendliche ,die vom Ausland nach Deutschland gekommen sind, welche Schwierigkeiten sie haben und über ihre Bemühungen sich zu integrieren . Damit das Projekt "Marmite du Savoir" realisiert werden kann und zum Erfolg wird, benötigen wir eine technische Grundausstattung:

3 Kameras

ein Equipment von Lichtern, Mikrofonen, Lautsprechern, Stative, einen Mixer (Blackmagic)

einen Computer oder Laptop für die Montage der Videos.

Insgesamt sind 5000 EURO erforderlich.

Wir würden uns über eine Unterstützung sehr freuen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Joseph Muaka

(Projekt- Initiator -und Organisator)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Menschen kennenlernen , Kultureller Austausch durch die Analyse verschiedenen Themen, Interview und Musik

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wenn die benötigten Materialien vorhanden sind könnte man direkt starten

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Räumlichkeiten

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Projekt Leitung und Organisation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 53 – Wartehäuschen für Fernbushaltestelle in Oberbarmen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39217?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

An der Haltestelle für Fernbusse in Oberbarmen sollte ein Wartehäuschen für die Reisenden errichtet werden, die aktuell bei Wind und Wetter mit ihrem Gepäck auf den Bus warten müssen. Alles wird nass und niemand möchte mit feuchter Kleidung mehrere Stunden im Bus sitzen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

das Reisen wird angenehmer

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Häuschen aufstellen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Es muss laut der zuständigen Verwaltungseinheit noch geklärt werden, wer sich um die Wartehalle kümmert und wie die Kosten für Reparaturen langfristig gesichert werden können. Für die Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat hier das letzte Wort.

Idee 34 – Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48071?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Um dem rapide voranschreitenden Insektenschwund etwas entgegenzusetzen, beauftragt die Stadt Wuppertal Landwirte in der Peripherie der Stadt mehrjährige Wildblumenwiesen anzulegen. Üblicherweise werden solche Wildblumenwiesen für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren angelegt. Der Landwirt hat nur zu Beginn nennenswerten Aufwand für die Bestellung der Ackerfläche sowie den Kauf des Saatguts. Im weiteren Verlauf entsteht minimaler Pflegeaufwand. Für 2500,- bis 3000,- Euro pro Hektar, die durch eine EU-Förderung des Landwirts ergänzt werden, kann so ein Hektar Wildblumenwiese für fünf Jahre finanziert werden. Im Idealfall können mit einem Budget von 25.000,- Euro also 10 Hektar (das entspricht etwa der Fläche von 15 Fußballfeldern) artenarme Ackerfläche in artenreiche Wildblumenwiesen mit einer vielfältigen Insektenpopulation und Vogelwelt verwandelt werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Wildblumenwiesenprojekt unterstützt die Artenvielfalt in und um Wuppertal und trägt in dieser Größenordnung maßgeblich zur Nachhaltigen Entwicklung des Bergischen Landes bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Wildblumenwiesen werden im ersten Halbjahr 2022 angelegt und sind dann bis Ende 2026 gesicherte Standorte für Artenvielfalt.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

In Abstimmung mit den Landwirten die Auswahl der geeigneten Standorte und die Beauftragung der Kultivierung der vertraglich gesicherten Flächen als Wildblumenwiesen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Monitoring der Standorte

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee ist von der Mitarbeit der Landwirt*innen abhängig.

Gruppenraum 10

Runde 3

Idee 88: Mobilstation für Heckinghausen

Idee 83: Slide-Stange am Hauptbahnhof

Idee 78: Aufbau einer Maker und Recycling Community

Idee 73: Pumptrack-Parcours am Arrenberg

Idee 68: Mobiler Beratungsstellen-Bus gegen Gewalt

Idee 88 – Mobilstation für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38984?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir benötigen in Heckinghausen eine Ladestation und Fahrradgarage mit Solaranlage und E-Ladestation für Fahrräder und 2-3 Autos.

Am Ölberg am Schusterplatz kann eine solche besichtigt werden.
Diese wünschen wir uns auch in Heckinghausen.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Mobilitätswende spielt in Zukunft eine entscheidene Rolle. Dort darf Heckinghausen nicht hinten anstehen, sondern muss mit gutem Beispiel voran gehen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2021 und soll zum Winter bereits umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre anhand des Beispiels Ölberg und der Mobilsation in Heckinghausen, andere Stadtteile dazu zu ermutigen, den Schritt der Verkehrswende mit zugehen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen das Netzwerk rund um die Planungen und deren Beteiligten zur Verfügung und koordinieren diese.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten belaufen sich ca. auf 50.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 83 – Slide-Stange am Hauptbahnhof

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38975?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir wollen eine Slide-Stange für Skateboardfahrer am Hauptbahnhof installieren.

Bisher sind die Grünanlagen-Hügel am Hauptbahnhof ein beliebter Ort für Jugendliche zum gemeinsamen Abhängen und skaten. Abgesehen von den Hügeln selbst, hat die große Fläche am Hauptbahnhof leider wenig zu bieten für die in Wuppertal gut vertretene Skaterszene.

Um die leere, ungenutzte Fläche besser zu verwenden und gleichzeitig den Jugendlichen Wuppertals ein kleines Geschenk zu machen, ist eine Slide-Stange die perfekte Erweiterung für die freie Fläche neben dem Hauptbahnhof.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei der Planung des Döppersbergs wurden die Bedürfnisse der Jugendlichen vernachlässigt. Es fehlt an Beschäftigungsorten für die Jugendlichen in der Innenstadt. Dem würde die Stadt Wuppertal mit diesem Projekt entgegenwirken.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich, abhängig von der Witterung

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Bei der Planung aus der Jugendlichen beraten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Über den genauen Standort der Slide-Stange müsste im Rahmen der Detailprüfung gesprochen werden. Eine Platzierung im direkten Bereich des Döppersbergs ist vermutlich nicht möglich. Andere Orte sind aber denkbar

Idee 78 – Aufbau einer Maker und Recycling Community

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39067?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wir sind ein neu gegründeter Makerspace und beschäftigen uns unter Anderem mit den Themenfeldern Kunststoff-Recycling sowie alternative Werkstoffe. In dem Rahmen möchten wir gerne eine Recycling Community aufbauen.

Das heißt, Privatpersonen sammeln in ihrem Umfeld nicht mehr benötigte Kunststoffe, zum Beispiel Schraubverschlüsse von Flaschen, bringen diese zu festen Termin mit in den Makerspace und erzeugen aus den einstigen ‚Abfällen‘ neue Produkte. Zum Beispiel Kunststoffplatten, Spritzgussteile oder 3D-Drucker Filament. Im Makerspace stehen dazu verschiedene Maschinentypen zur Verfügung. Ein Schredder zur Zerkleinerung der Teile, eine beheizte Handhebelpresse um Spritzgussteile herzustellen, ein Schmelzofen zur Plattenproduktion und ein Extruder um Filament zu erzeugen.

Die Gestaltung von neuen Produkten erfolgt gemeinschaftlich über Produkt-Challenges und Kreativ-Workshops. Zudem soll dadurch eine Plattform geschaffen werden um sich über Kunststoff-Vermeidung und Alternativen auszutauschen.

Um ein noch breiteres Angebot an Weiterverarbeitungsmöglichkeiten anbieten zu können, würden wir gerne den Maschinenpark erweitern. Insbesondere für den Bereich alternative Werkstoffe wie Pressteile aus Naturfasern oder selbstwachsende-Komponenten aus Pilzmyzel fehlen derzeit noch Verarbeitungsmöglichkeiten.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee schafft Umweltbewusstsein, regt zum schonenden Umgang mit Ressourcen an und schafft eine Gemeinschaft

Beginn und Dauer der Umsetzung

Erste Maschinen stehen bereits im Makerspace, der komplette Aufbau dauert ca. 1 Jahr

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt stellt das Budget bereit und ist ggf. Ansprechpartner bei übergreifenden organisatorischen Fragen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen Räumlichkeiten, IT Infrastruktur, Werkzeugmaschinen, Betreuungspersonal und den organisatorischen Rahmen eines gemeinnützigen Vereins

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 73 – Pumptrack- Parcours am Arrenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39113?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Am Pestalozzispielplatz treffen sich Kinder auf dem Spielplatz, Erwachsene auf den Bänken, und alle zusammen sind oft im Fußballballkäfig: Sport und Spiel verbindet.

Um das Angebot dort noch attraktiver zu machen und vor allem, um Roller-/Radbegeisterte anzuziehen, schlagen wir einen Pumptrack auf der freien Fläche des Pestalozziplatzes vor. Es gibt schon einige solcher „Fahrradspielorte“ in Nachbarstädten und auf attraktiven Campingplätzen. Man sieht dort, dass sie unter Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen sehr beliebt sind. Gerade solche Flächen, die durch einen gummiartigen Bodenbelag eine gewisse Sicherheit bieten, sind bei Anfängern wie auch versierten Fahrern beliebt und laden zu „recht sicheren“ Kunststücken auf dem Rad ein.

Wuppertal möchte doch attraktiver für Radfahrer werden. Das wäre eine gute Gelegenheit auch zum „Spielen“ mit dem Rad einzuladen und Herausforderungen an Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit zu bieten.

Generell wären viele Orte für einen Pumptrack denkbar! Er sollte nur für viele junge Menschen erreichbar sein. Der Pestalozzispielplatz bietet das an: Mit der Schwebebahn kann man den Pestalozziplatz mit dem Roller erreichen und die Nordbahntrasse ist für Radfahrer auch nicht fern, so dass ihn auch Vohwinkler und Barmener gut erreichen könnten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil ein Pumptrack Sport und Begegnungen anbietet. Wuppertal möchte für Radfahrer attraktiver werden, da sollten auch Angebote für das Bedürfnis nach Spiel und Sport gemacht werden. Und dies ist besonders für viele junge, sportliche Menschen anziehend, die dann ggf auch das Radfahren für ihre alltägliche Mobilität nutzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So bald wie es geht! Je nachdem wie lange so eine Baustelle braucht.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Material

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Stadtteil hat viele Helfer, wir könnten auf die Sauberkeit und den respektvollen Umgang damit achten!

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 68 – Mobiler Beratungsstellen Bus gegen Gewalt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39145?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Jede dritte Frau in Deutschland wird in ihrem Leben Opfer physischer oder sexualisierter Gewalt. Gewalt ist ein Problem, was viele Frauen und Mädchen kennen. Übergriffe auf Frauen und Mädchen finden alltäglich und oft auch öffentlich statt. Viele der Betroffenen sprechen mit niemandem darüber. Darüber reden, sich Unterstützung holen, kann sehr hilfreich sein, um den Folgen von Traumatisierung präventiv entgegen zu wirken. Um das zu erleichtern, planen wir (Frauenberatung + Selbsthilfe e.V. Wuppertal) die Einrichtung einer mobilen Anlaufstelle für junge Frauen ab 16 Jahren, die sexualisierte, psychische, physische und emotionale oder digitale Gewalt erlebt haben. Unsere erfahrenen Fachfrauen führen vor Ort verschiedene Gesprächsformen und / oder Präventionsangebote durch.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die mobile Beratungsstelle hat die Aufgabe ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für gewaltbetroffene Frauen vor Ort zu schaffen. Vor Ort kann bedeuten: in sozialen Brennpunkten und abgelegenen Quartieren Schulen, Jugendzentren und vieles mehr. Wuppertalerinnen können im Bus anonym, kurzfristig und niederschwellig in ihrem jeweiligen Lebensraum Beratungsgespräche mit erfahrenen Fachfrauen führen. Darüber hinaus ist es die Aufgabe dieser mobilen Beratungsstelle, bei großen Veranstaltungen vor Ort Anlaufstelle für von Gewalt betroffenen Frauen zu sein, z.B. nach Belästigung, Nötigung oder Vergewaltigung. In diesem Fall hören geschulte Fachfrauen zu, besprechen die nächsten Schritte und verweisen ins Hilfesystem (Polizei, Krankenhaus, Rechtsanwältinnen anonyme Spurensicherung nach sex. Gewalt u.a.) Um die Öffentlichwirksamkeit, die Sichtbarkeit und das Image des Busses zu erhöhen, möchten wir den Bus gemeinsam mit Künstlerinnen gestalten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ende 2021 - Ende 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Geld bereitstellen für den Kauf eines neuen/gebrauchten Busses, dessen Ausbau/ Umbau und die Außengestaltung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Förderverein hilft dem Team der Frauenberatung bei der Organisation und Umsetzung der Idee und übernimmt die Folgekosten (Personalkosten für Beratung, Supervision und Koordination und Übernahme der Unterhaltungskosten für den Bus (Versicherung, Steuer, Reparaturen, Benzin, etc))

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 46.000 - 48.000 € (Kauf eines neuen/gebrauchten Busses, dessen Umbau/Ausbau und Außengestaltung des Busses)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 10

Runde 4

Idee 99: Lach-Yoga-Weg

Idee 74: E-Bike-Ladestation im Fahrradparkhaus Döppersberg

Idee 58: Die Geschichte der Erde - ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

Idee 24: Bunte Graffiti an den Heizkraftwerken Elberfeld und Barmen

Idee 5: Installation eines IoT-Netzwerks (LoRaWAN) für Wuppertal

Idee 99 – Lach-Yoga-Weg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39178?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich würde gerne ein Projekt aus Freudenstadt in Baden-Württemberg zum Vorbild nehmen, welches sehr gut angenommen wird. Dort ist ein Lach-Yoga-Weg entstanden. Lachen ist die beste Medizin, denn was eigentlich ein Sprichwort ist, wurde vor 26 Jahren von einem indischen Arzt nach Recherchen aufgegriffen und die Lachyoga-Bewegung ins Leben gerufen. Dies kommt inzwischen weltweit und auch hier in weiten Kreisen der Bevölkerung an und immer mehr Menschen merken, - auch in Zeiten der Pandemie - wie gut ihnen das Lachen tut. Lachen ist einfach, denn man hat das Lachen immer bei sich, man muss es nur nutzen und nicht nur, wenn es einem gerade sowieso gut geht.

Dieser Lach-Yoga-Weg soll Freundlichkeit, Lachen und Gesundheit weiter in die Öffentlichkeit rücken und durch kleine Übungen inspirieren, das tägliche Lachen nicht zu vergessen, denn zwischen Lachen und Lachen gibt es Unterschiede. Es würde an dieser Stelle sicherlich zu weit führen, Lachyoga in aller Ausführlichkeit zu erklären. Das sollte dann aber auch auf dem Lach-Yoga-Weg erklärt werden. Die Gelotologie - Die Wissenschaft des Lachens - gibt hierzu zahlreiche spannende Informationen.

Außer dem Weg an sich, werden Tafeln bzw. Schilder benötigt, auf denen über Lachyoga berichtet wird und auf denen mit Lachübungen zum Lachen entlang des Weges angeregt wird.

Ich stelle mir das so vor, einen Weg in Abstimmung mit Wuppertal-Marketing, Tourismus-Büro oder wer dafür zuständig wäre, - evtl. die Hardt, Nordbahntrasse, Barmer Anlagen oder auch einen anderen Weg auf Stadtgebiet -, den zu gestalten und über Wuppertal-Marketing und die Presse bekannt zu machen. Nutznießer wäre die ganze Bevölkerung, - ob jung oder alt -, da es keinen Eintritt kosten würde. Der Lach-Yoga-Weg bietet auch die Gelegenheit mit fremden Mitbürgern, die aus dem gleichen Grund unterwegs sind, ins Gespräch zu kommen, da Lachen sehr ansteckend ist.

Jeder der Lachyoga ausprobiert hat, weiß wovon ich spreche und wie gut man sich fühlt. Aus diesem Grund wäre es mir ein besonderes Anliegen, dass jeder in Wuppertal diese Inspiration erhalten kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schaffung einer Begegnungs- und Lachstätte für die gesamte Bevölkerung

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unmittelbar nach Bekanntgabe, ob der Lach-Yoga-Weg gewünscht wird. Alles ist hier möglich, es kann sofort damit angefangen werden. Am liebsten wäre es gleich, der Frühling bzw. Sommer lädt uns sofort ein, in der Natur zu lachen. Dauer: Der Weg an sich kann schnell mit der entsprechenden Stelle bei der Stadt definiert werden, die Schilder usw. müssen in Auftrag gegeben werden je nach dem wie lange es braucht. Starten kann man mit wenig und weiter die Details ergänzen. ca 1-2 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Nur die gemeinsame Abstimmung, welcher Weg dazu genutzt werden kann Infos bei der Touristinfo, Wuppertalmarketing, Bürgerinfo eintragen, Presseverteiler Evtl Unterstützung bei der Beschilderung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Schilder entwerfen, fertigen lassen und anbringen Weg konzipieren, Lachyogaübungen auswählen, Lachstationen entwickeln

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Beschilderung, da haben Sie bestimmt Partner an der Seite wo man einen Kostenvoranschlag erhalten kann. Es kommt darauf an, ob Holzschilder oder welches Material. Schätzungsweise 1000-2000€.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 74 – eBike-Ladestation im Fahrradparkhaus Döppersberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48080?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Im Fahrradparkhaus am Döppersberg soll eine Ladestation für eBikes eingerichtet werden. Für Elektro-Pkw ist im Parkhaus Döppersberg bereits eine Ladestation vorhanden. Für eBikes fehlt sie bislang noch.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gute eBikeinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil zukunftsfähiger Mobilität. Eine eBike-Ladeeinrichtung nutzt vor allem Touristen, Tagesgästen und Pendlern.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Januar 2022. Abschluss März 2022.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Beauftragung der WSW.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Motivation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

4000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee fällt in die Zuständigkeit der Wuppertaler Stadtwerke. Eine mögliche Umsetzung muss noch geklärt werden.

Idee 58 – Die Geschichte der Erde -ein paläontologischer Lehrpfad zur Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22546?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In Barmen könnte ein begehbare und in den Boden/Asphalt/ Pflaster eingelassener paläontologischer Lehrpfad als maßstabsgerechte Zeitleiste entstehen, der von der Entstehung der Erde, über erste Einzeller, Dinosaurier, bis zum Homo Sapiens und die Entstehung unserer modernen Welt die Entwicklung anschaulich zeigt. Der Verlauf des Weges ist zum Beispiel von der Haltestelle Loher Brücke/Junior Uni bis zum Eingang der Junior Uni oder auch entlang der Wupper bis zum Eingang der Einrichtung denkbar. Dabei könnte im Boden eine der vergangenen Zeit und Zeitspanne entsprechende maßstabgerechte Darstellung als (z.B. schlangenförmiger) Weg entstehen, der verdeutlicht, wie lange die Erde bereits ohne Menschen besteht und in welcher kurzen Zeit die Menschheit die Erde besonders stark beeinflusst hat. Die Abstände zwischen den Darstellungen entsprechen dabei dem tatsächlichen Zeitablauf zwischen den Stationen. Als Meilensteine auf dem Zeitstrahl/Lehrpfad könnten besondere Platten ausgewählte Episoden oder Ereignisse wie z.B. die ersten Einzeller, das Aussterben der Dinosaurier etc. veranschaulichen. Beabsichtigt ist damit die Integration von Bildung in den Alltag, Wissenstransfer in die urbane Umgebung: u.a. eine Verdeutlichung, dass die Menschheit als Teil der Erdgeschichte verstanden und sich als Gast, Hüter und Pfleger der Erde ansieht. Als "Weg zur Junior Uni" bietet sich dadurch zusätzlich die Möglichkeit auch Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien zu erreichen und auf das einzigartige außerschulische Bildungsangebot der Wuppertaler Einrichtung aufmerksam zu machen. So kann der Pfad und die Zeitleiste auch als ein "Weg zur Bildung" -ohne Notendruck, außerschulisch und Wissensvermittlung mit Spaß gesehen werden. Möglich ist die Gestaltung durch Wahl unterschiedlicher Bodenbeläge, bei Pflasterungen könnte man unterschiedliche Farben und Steine wählen, die sich von der gegebenen Asphaltierung oder Pflasterung abheben. Des Weiteren könnten auch als Teil der Barrierefreiheit Bronzeplatten oder Schilder, die von den StudentInnen der Junior Uni (also Wuppertaler SchülerInnen) designt werden diese Stationen der Erdzeitgeschichte unterbrochen und dargestellt werden und mit Blindenschrift /Brailleschrift versehen werden. Auch unterschiedliche Sprachen können in den Stationen / Platten aufgenommen werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein ähnliches Projekt wurde auf Schulgelände unter Einbeziehung von SchülerInnen in NRW (aber noch nicht in Wuppertal oder im Bergischen Land) verwirklicht und wäre hier eine für das Stadtgebiet von Barmen im Tal und für alle zugängliche außerschulische Bildungseinrichtung, wie die Junior Uni, wünschenswert. Ein solcher begehbare Lehrpfad wäre nicht pflegeintensiv, barrierefrei begehbare und befahrbar, stellt keine Behinderung auf den Wegen und Flächen dar und ist in Wuppertal noch nicht vorhanden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann jederzeit beginnen. Die Planungen wäre mit Unterstützung des Teams der Junior Uni und den jungen StudentInnen oder Kooperationen mit Schulen möglich, die maßstabsgerecht die Zeitleiste, Stationen und das Design der Platten entwerfen könnten.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Genehmigung der Stadt Wuppertal zur Umgestaltung öffentlicher Wege und Plätze ist Voraussetzung, sowie die Kostenübernahme für die Umsetzung der Bautätigkeiten des Lehrpfades.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Beitrag der Junior Uni s.o.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kosten sind abhängig von Länge des Pfades, Untergrund, Gestaltung und Flächen

Kommentar aus der Verwaltung

Je nach genauer Lage des paläontologischen Lehrpfades ist hierfür die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 24 – Bunte Graffiti am den Heizkraftwerken Elberfeld und Barmen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22706?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die hohen Schornsteine der Stadt durch Graffiti optisch ansprechend aufwerten.

Z.b durch den Wuppetaler Künstler Martin Heuwold

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Optische Aufwertung von überall präsenten Industriebauten

Beginn und Dauer der Umsetzung

3 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Auftraggeber

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000

Kommentar aus der Verwaltung

Das Graffiti wäre nur am Heizkraftwerk in Barmen möglich. Das Elberfelder Werk wurde verkauft.

Idee 5 – Installation eines IoT-Netzwerks (LoRaWAN) für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48088?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

LoRaWAN steht für Long Range Wide Area Network. LoRa® ist eine weltweit anerkannte Funktechnologie für die Datenübertragung im Internet der Dinge (IoT = Internet of Things).

Sie ermöglicht es geringe Datendurchsätze von Sensoren, Aktoren, Zählern oder Messinstrumenten (z.B. Raumluftsensor, Parkplatzsensor, Pegelanzeigen der Wupper, Bodenfeuchtemesser für Straßenbäume, Füllstandsmesser, ...) kostengünstig zu transportieren – auch dort, wo eine Vernetzung mittels herkömmlicher Mobilfunktechnologien (EDGE, UMTS, LTE) nicht möglich ist. LoRaWAN zeichnet sich durch eine extrem hohe Energieeffizienz, seine hohe Reichweite und durch höchste Sicherheitsanforderungen aus.

LoRaWAN rangiert unter den besten IoT-Technologien. In den Niederlanden, in Frankreich, der Schweiz, Belgien und vielen anderen Ländern ist das LoRaWAN-Netzwerk bereits weit verbreitet. Auch in Deutschland beginnen Städte und Regionen mit dem Aufbau eines solchen gemeinnützigen Netzwerks (z.B. Bonn, Bad Honnef).

Der Verein WupLUG möchte ein flächendeckendes gemeinnütziges LoRaWAN-Netzwerk für Wuppertal aufbauen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jeder (Einwohner, öffentliche und private Einrichtungen, ...) kann Daten über das IoT-Netzwerk senden und verarbeiten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann ab Juli 2021 beginnen und dauert ca. 3 Monate.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vorerst keine. Über eine Zusammenarbeit mit dem Bereich OpenData der Stadt Wuppertal würden wir uns freuen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Verein WupLUG organisiert die Beschaffung und Installation von acht LoRaWAN-Gateways. Er klärt die Standorte und deren Internetanbindung mit den Standortinhabern ab. Außerdem wird der Verein den Updateservice bereitstellen. Die laufenden Kosten (Internetanbindung und Strom) werden von den Standortinhabern übernommen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1960,-€ (8*245,-€)

Kommentar aus der Verwaltung

--